

Ratschlag

sozialer Bewegungen, Initiativen, Projekte, betrieblicher und gewerkschaftlicher Interessenvertretungen und Einzelpersonen

– auf dem Weg zu einem Hamburger Sozialforum –

Sonnabend, 5. März 2005

10 – 16 Uhr Ver.di-Center, Besenbinderhof / Nähe Hauptbahnhof

Themenschwerpunkt

Ein-Euro-Jobs in Hamburg/ Alternativen und Aktivitäten

Seit dem 1. Januar 2005 sind – gegen massive Proteste – die neuen Arbeitsmarktgesetze in Kraft. In diesem Zusammenhang werden allein in Hamburg ca. 10 000 „1-Euro-Jobs“ eingerichtet.

- Sie sind keine regulären Arbeitsverhältnisse, sondern rechtlose „Arbeitsgelegenheiten“.
- Es gibt weder einen Arbeitsvertrag, noch den Schutz durch einen Tarifvertrag.
- Statt Gehalt wird eine so genannte „Mehraufwandsentschädigung“ gezahlt.
- Nach nur 10 Monaten werden die meisten „1-Euro-Kräfte“ wieder in die Arbeitslosigkeit entlassen.
- Außerdem erzeugen diese „Jobs“ auch Druck auf die Arbeitsbedingungen der regulär Beschäftigten und sie ersetzen reguläre Arbeitsverhältnisse.

Mit dieser Situation müssen unterschiedlich betroffene Personen und Betriebe umgehen:

- Die „1-Euro-Jobber“ selber.
- Alle noch „normal“ Beschäftigten.
- Beschäftigte und Vorstände der Beschäftigungsträger sowie sozialer Einrichtungen.
- Viele betriebliche Interessenvertretungen.
- Die Gewerkschaften.

Auf dem Ratschlag wollen wir in Arbeitsgruppen diskutieren.

- Wie sehen die Probleme aus dem Blickwinkel der betroffenen Menschen aus?
- Erkennen wir gemeinsame Ursachen für die unterschiedliche Betroffenheit?
- Welche Alternativen für eine sozialere Politik fallen uns ein?

Dies sind nur einige der möglichen Fragestellungen. Wir

wollen eine sachliche Diskussion, wollen voneinander lernen, wollen den Erfahrungsaustausch zwischen Menschen aus möglichst vielen unterschiedlichen Bereichen.

Mit unserem Ratschlag setzen wir einen Diskussionsprozess aus dem letzten Jahr fort.

2004 gab es große soziale Bewegungen – auch in Hamburg. In vielen Bereichen entwickelte sich Widerstand gegen eine Politik des sozialen Kahlschlags, der Privatisierung öffentlicher Daseinsfürsorge und gegen die weitere Entrechtung von ArbeitnehmerInnen und Erwerbslosen. Viele wehrten sich gegen die Gesundheits- und Rentenreform.

Ideen und Fragen zu den „Perspektiven des sozialen Widerstandes“ in 2005

Im zweiten Teil unserer Veranstaltung wollen wir im Plenum anhand von Thesen Ideen und Fragen zur „Perspektive des sozialen Widerstandes“ in 2005 diskutieren. Z.B.

- Wie können wir uns gegen die Verschlechterungen wehren?
- Welche ersten Abwehr- und Widerstandserfahrungen gibt es?
- Können wir Widerstand bündeln und uns dadurch gegenseitig stärken?
- Können wir gemeinsame Perspektiven für eine andere Politik entwickeln?

Wie bereits bei den Europäischen Sozialforen üblich, wollen wir Menschen mit eigenen Anliegen **die Möglichkeit** bieten, eigenverantwortlich und parallel **Arbeitsgruppen durchzuführen**. Dazu bitten wir um **Rückmeldung bis 1. März 05**, damit entsprechende Räumlichkeiten organisiert werden können. Darüber hinaus können Infostände für einen **Markt der Möglichkeiten** angemeldet werden.

Programm:

Ab 10 Uhr Begrüßung und Impulsreferate im Plenum:

- Auswirkungen auf den öffentlichen Sektor und auf die Arbeitsmarktpolitik
- Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung
- Ein-Euro-Jobs in Hamburg / Anspruch und Realität
- Auswirkungen von Ein-Euro-Jobs auf das soziale Hilfesystem
- Was macht Hartz IV mit den betroffenen Menschen?
- Selbstorganisation und Interessenvertretung der Ein-Euro-Jobber

Als Impulsreferenten haben wir Kolleginnen und Kollegen aus der Gewerkschaft, Rechtsexperten, von Beschäftigungsgesellschaften und sozialen Trägern, aus dem Erwerbslosenrat, Sozialforen und der Sozialpolitischen Opposition gewinnen können.

Ab 11:20 Uhr Fortführung der Tagung in Arbeitsgruppen:

- Möglichkeiten der Mitbestimmung durch Betriebs- und Personalräte. Wie im Betrieb oder der Dienststelle mit Ein-Euro-Jobs umgehen?
- Möglichkeiten der Selbstorganisation der Ein-Euro-Jobber. Wie ist politische und soziale Interessenvertretung möglich?
- Was sind unsere politischen Alternativen? Wie können wir uns wehren? 10 Euro Jobs statt 1 Euro Jobs?

Ab 15:20 Uhr Plenum: Perspektiven des sozialen Widerstands

An Hand eines Fragekatalogs wollen wir im Plenum diskutieren. Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen können in der Diskussion eingebracht werden.

16:30 ENDE

Es laden ein:

Detlef Baade (Schwerbehindertenvertreter / Betriebsrat); Klaus Berking (SF Altona); Wolf-Rüdiger Felsch (ver.di); Waltraud Franck (Betriebsrat Vereinigung / ver.di); Irene Gröne (BR-Vorsitzende Vereinigung städtischer Kindertagesstätten / ver.di); Andreas Grünwald (Hamburger Sozialforum); Olaf Harms (DKP); Klaus Hauswerth (Erwerbslosenrat); Axel Hopfmann (rsb); Gerald Kemski (AG Gewerkschaftspolitik PDS); Mirko Knoche (AMS); Angelika Künstler (Betriebsrat Vereinigung / GEW); Sabine Lafrentz (Betriebsrat Vereinigung städtischer Kindertagesstätten / GEW); Falko Lehmann (IG Metall); Kirsten Lobb (Erwerbslosenrat); Klaus Lübberstedt (SF HH Süden); Peter Schenzer (Hamburger Forum); Christiane Schneider (PDS); Christian Schröppel (Attac); Beno Schuckart (Gewerkschaftslinker/ASG); Bernhard Stietz-Leipnitz (ver.di); Gisela Walk (SF Eimsbüttel); Ronald Wilken (SOVD); Christine Wolfram (stellvertretende Schwerbehindertenvertretung LBK (AKTIVA)). Außerdem unterstützt die Sozialpolitische Opposition (SOP0) den Ratschlag.

Zur Finanzierung der Veranstaltung bitten wir Erwerbstätige um einen

→ Beitrag von 3 Euro.

Erwerbslose, ALG II- und Sozialgeld-EmpfängerInnen, SchülerInnen und StudentInnen haben freien Eintritt.



Hamburger Sozialforum / Kontakt und V.i.S.d.P. / : A. Grünwald, Vogelhüttendeich 15, 21107 Hamburg. Telefon: 0179-7165060. Email: info@sozialforum-hh.de

Konto-Verbindung für Spenden: Klaus Lübberstedt, Sparkasse Harburg-Buxtehude, BLZ 207 500 00. Konto-Nummer: 385484